

# Freche Texte und pfiffige Arrangements

## Benefiz-Konzert mit den Parkettschmeichlern

Mehr als 200 Frischluftfanatiker und Liebhaber der leichten Muse erlebten am Freitagabend vor der fast mediterranen Kulisse der Wasserkunstanlage am Max Laeuger-Platz ein famoses Benefiz-Open-Air-Konzert mit den „Parkettschmeichlern“, das sie in die Schellack-Ära des vorigen Jahrhunderts zurück katapultierte. Dazu eingeladen hatten der „Freundeskreis Paradies“ und die „Freilichtbühne Rebland“.

Anlass war nach Angaben des Veranstalter die Bewerbung der Stadt Baden-Baden um den Weltkulturerbe-Titel der Unesco. „Wir machen uns zu elft auf den Weg und hoffen,

dass der serielle transnationale Antrag in Paris von Erfolg gekrönt ist“, sagte die Schirmherrin

**Zwei Brunnen sollen  
wieder aufgebaut werden**

Oberbürgermeisterin Margret Mergen, bei ihrem „ersten Grußwort im Paradies“. Die beim Open-Air gesammelten Spendengelder und der Erlös aus dem Getränkeverkauf kommen dem Freundeskreis Paradies zugute.

„Wir möchten mit dem Geld, das wir derzeit sammeln, zwei Brunnen wiederherstellen, die in den 50er Jahren abgebaut wurden“, berichtete Freundeskreis-Vorsitzender Wolfgang Moser und bedankte sich bei Günter Holzner, dem Vorsitzenden der Freilichtbühne Rebland, für eine großzügige Spende. Nach kurzer Konzerteinführung durch Franz van Erckelens schmeichelten sich die vom Max Raabe Palastorchester inspirierten „Parkettschmeichler“ aus dem Achertal mit augenzwinkerndem Humor, nostalgisch-frivolem Charme, doppelbödig-frechen Texten und pfiffigen Arrangements in die Herzen der Zuhö-

rer. Auf ihrem Streifzug ins vorige Jahrhundert begeisterten sie mit Musik aus der Entstehungszeit von Laeugers Gartenkunstwerk am Annaberg und ließen die Golden Teenies und die frühen 30er Jahre wiederaufleben.

Die in der Zeit von 1922 bis 1925 erbaute Anlage wurde zur Bühne für das gut aufeinander eingespielte, 15-köpfige Orchester, den mit einer facettenreichen Tenorstimme gesegneten Sänger Christian Bäuerle und den im Rebland als Leiter des Neuweierer Kirchenchors bekannten Bandleader, Arrangeur und Pianisten Thomas Feigenbutz, der launig durch den Abend führte.

Die originell herausgeputzten Schmeichler und ihr Sänger verzauerten mit einem Mix aus Gassenhauern und fast vergessenen Perlen. Mal wurde geswingt und gejazzt, mal die Schmelze und der Foxtrott gepflegt.

Und wenn den Zuhörern etwas spanisch, mexikanisch oder kubanisch vorkam, so war das durchaus von den Akteuren gewollt.

Beim Auftakt mit dem Lied „Halt! Haben Sie mein Herz gesehen?“ verteilte Sänger Christian Bäuerle rote Luftballonherzen im Publikum und gestand zum Ende des ersten Teils: „Eräulein, mit Ihnen möcht' ich baden geh'n“.

Ein andermal hisste er bei dem Titel „Du und ich im Mondenschein“, einem von mehreren Duetten mit Bettina Feigenbutz, einen Mondlampion am Fahnenmast.

Weitere Höhepunkte der sehr gelungenen Aufführung waren seine Auftritte als „Montserrat Caballo“ oder als Trian-



ROTE LUFTBALLONS verteilte der mit einer facettenreichen Tenorstimme gesegnete Sänger Christian Bäuerle beim Benefiz-Open-Air-Konzert in der Wasserkunstanlage am Max Laeuger-Platz.  
Foto: Kraft

gel-Solist beim langsamen Walzer „Ich tanze mit dir in den Himmel hinein“.

Dazwischen gab es bekannte Klassiker wie „Wochenend und Sonnenschein“ über das unverwüsthliche „O Donna Clara“ oder aber auch das Bekenntnis „Ich bin so scharf auf Erika“ bis hin zur ro-

ten „Capri-Sonne“, die im Meer versinkt. Auf den Punkt gebracht gab es bei der Aufführung so ziemlich alles was das Nostalgieherz begehrt.

Einfach köstlich war dann auch Otto Reuters liebevoll spöttisches Chanson „Nehm'n Sie'n Alten!“ mit dem künst-

lich ergrauten Thomas Feigenbutz, der am Mikrofon einen gelungenen Auftritt hinlegte. Das von Christian Bäuerle als Zugabe geschmetterte Tenor-Paradestück „Granada“ machte nach Standing Ovationen noch eine weitere Zugabe nötig.  
Ralf-Joachim Kraft